

Gedanken zu Ostern

Liebe Gemeinde!

Wir leben in besonderen Zeiten. Der Winter ist vergangen. Die Sonne scheint. Endlich wieder Licht und Farben! Aber wir können das Frühjahr nicht wirklich genießen. Zur Eindämmung der Corona-Pandemie gilt eine weitgehende Kontaktsperrung. Auch zum Gottesdienst können wir uns nicht treffen. Aus diesem Grund sende ich Ihnen diese kleine Andacht, mit der ich Sie an die Hoffnung erinnern möchte, die Christus zu Ostern in unsere Welt bringt:

Eine Liedstrophe steht am Anfang: EG 91,1

*Herr, stärke mich, dein Leiden zu bedenken,
mich in das Meer der Liebe zu versenken,
die dich bewog, von aller Schuld des Bösen
uns zu erlösen.*

Es mag überraschend sein, aber Ostern beginnt mit einer Katastrophe: Jesus, der Verkünder der Liebe Gottes, stirbt am Kreuz. Der Freund aller Benachteiligten wird zum Opfer seiner Feinde. Einer, der sich stets um Kranke und Ausgestoßene, um Sünder, Besessene und Notleidende gesorgt hat, stirbt allein am Kreuz. Der Helfer ist hilflos geworden. Doch dieser dunkelste aller Tage birgt auch ein Geheimnis: Jesus geht uns voran durch die Dunkelheit zum Licht. Mit Gottes Hilfe überwindet er den Tod.

Dazu passt eine weitere Liedstrophe: EG 93

*Nun gehören unsre Herzen ganz dem Mann von Golgatha,
der in bitteren Todesschmerzen das Geheimnis Gottes sah,
das Geheimnis des Gerichtes über aller Menschen Schuld,
das Geheimnis neuen Lichtes aus des Vaters ewger Huld.*

Auf dem Altar der Osteeler Kirche steht ein Bibelvers:

„Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, ob das alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern dass ewige Leben haben.“

Von weitem kann man die Worte kaum erkennen. Das Gold der Buchstaben verschwindet fast im Brauntönen des Holzes. Aber es steht da: Gottes Liebe schenkt neues Leben, nicht nur für den leidenden Christus, sondern für alle Menschen. Am Ende siegen nicht Krankheit, Hass oder Gewalt.

Allen Unheilmächten zum Trotz schenkt Gott zu Ostern neues Licht und neues Leben.



Eine weitere Liedstrophe steht am Schluss: EG 116,5

*Er ist erstanden, hat uns befreit;
dafür sei Dank und Lob allezeit.
Uns kann nicht schaden Sünd oder Tod,
Christus versöhnt uns mit unserm Gott.
Laßt uns lobsingeln vor unserem Gott,
der uns erlöst hat vom ewigen Tod.
Sünd ist vergeben, Halleluja!
Jesus bringt Leben, Halleluja!*

Ich wünsche Ihnen viel Kraft und Trost bei allem Schweren, das noch vor uns liegt. Ich wünsche Ihnen aber auch frohe Ostern, gerade in diesem Jahr. Auf vieles, was uns in der Vergangenheit lieb und teuer war, müssen wir im Moment verzichten. Aber Gottes Liebe, der Grund unserer Hoffnung und die Quelle aller guten Gaben bleibt!

Nutzen wir die Zeit, die Gott uns gegeben hat – auch diese besondere Zeit. Tragen wir Gottes

Liebe weiter, vielleicht per Brief oder per Telefon. Folgen wir dem Beispiel Jesu, indem wir einander unterstützen, uns trösten und uns Mut machen.

Freuen wir uns über alles, was gut und schön ist in dieser Welt.

Christ ist erstanden! Frohe Ostern!

Pastor Carsten Greite

Hinweise auf Angebote im Fernsehen und Radio

Sonntags im ZDF um 9:30 Uhr:
Der Fernsehgottesdienst

In vielen dritten Programmen der ARD werden ebenfalls
Fernsehgottesdienste am Sonntagvormittag ausgestrahlt.
Zum Beispiel auf rbb Berlin: 10:15 Uhr, br: 10:15, WDR: 10:15

Im Internet finden Sie viele der Sendungen auch in der Mediathek
der jeweiligen Sender

Im Radio

Die Morgenandacht auf NDR Kultur und NDR Info

Montag bis Sonnabend 7.50 Uhr (NDR Kultur)

Montag bis Sonnabend 5.55 Uhr (NDR Info)

NDR Info Gottesdienst

Sonntag 10.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Die evangelische Kirche Deutschlands lädt jeden Tag um 19:00 Uhr
dazu ein, gemeinsam – jeder für sich zu Hause –
„Der Mond ist aufgegangen“ zu singen, um sich zu verbinden.
Sie finden das Lied im Gesangbuch unter der Nr. 482.

Gedanken zu Ostern

Von Pastor Carsten Greite



Ihre Kirchengemeinde Osteel